

Fraktionslos im Stadtrat

Die PARTEI, Stammtisch „Unser Huhn“



Markus E. Vogt

Dorfstraße 26

72074 Lustnau (in Tübingen)

Email: [info@haens-daempf.de](mailto:info@haens-daempf.de)

**Antrag Disziplinarverfahren & Personenschutz für OB**

1. Die Stadtverwaltung Tübingen prüft, ob ein Disziplinarverfahren gegen Boris Palmer in seiner Funktion als Leiter der Polizeibehörde von Tübingen aufgenommen wird. Grund: Nutzung der Polizeigewalt zur Einschüchterung eines politisch Andersdenkenden. Dafür soll ein Gutachten bei einer geeigneten Rechtsanwaltskanzlei in Auftrag gegeben werden.
2. Die Stadtverwaltung Tübingen gewährt Oberbürgermeister Boris Palmer rund um die Uhr Personenschutz, damit der Oberbürgermeister nicht erneut in potentiell gefährliche Situationen wie die unten beschriebene kommen kann.
3. Zudem bestätigt Boris Palmer schriftlich, dass die Hauptaufgabe eines Polizisten in der Schlichtung einer potentiell gefährlichen Situation liegt, nicht in ihrer Eskalation.
4. Boris Palmer bestätigt auch schriftlich, dass Politiker auch scharfe Kritik an der Sache und der Person zu ertragen haben, auch wenn das ihnen nicht gefällt.

**Begründung:**

Am Dienstag den 13. November hat Oberbürgermeister Boris Palmer laut Tagblatt-Bericht in seiner Funktion als Leiter der Ortspolizeibehörde einen Studenten wegen eines Verstoßes gegen die Nachtruhe gerügt und mit bis zu 6000 Euro Strafe gedroht. Die Nachtruhe sei wohl im Zuge eines Streits mit dem Oberbürgermeister selbst gestört worden, der angibt, zuvor in nicht näher beschriebener Weise beleidigt geworden zu sein. Gegenüber dem Tagblatt gibt Palmer außerdem zu Protokoll, dass das Verhalten des ihm unbekannten Mannes „im Kontext einer in linken Kreisen ausgeprägten Haltung, es sei moralisch in Ordnung, politisch Andersdenkende herabzuwürdigen“ stehe.

Daraus lässt sich schließen, dass Oberbürgermeister Boris Palmer in dem Studenten einen politischen Gegner oder zumindest einen politisch Andersdenkenden vermutet. Ursprung der Auseinandersetzung war offensichtlich auch eine politische Differenz zwischen dem Studenten und OB Palmer. Die im darauffolgenden Streit ausgesprochene Rüge wegen Ruhestörung ist deswegen wohl hauptsächlich politisch motiviert. Boris Palmer überschreitet damit seine Kompetenzen als Ordnungspolizist. Als Beteiligter des Streits ist Palmer offensichtlich befangen und sollte deswegen

von ordnungspolizeilichen Maßnahmen absehen. Er hätte wohl seine Kollegen des Ordnungsamts (die allerdings aufgrund der Beteiligung des eigenen Chefs ebenfalls befangen sein dürften) oder besser die Landespolizei rufen müssen, um den Sachverhalt aufzuklären. Das eigenmächtige Handeln war mit Sicherheit nicht richtig und möglicherweise auch rechtswidrig.

Des Weiteren wächst bei mir und einem großen Teil der Tübinger Bevölkerung die Sorge, dass Boris Palmer in Zukunft weiterhin in solch gefährliche Situationen kommt, die offensichtlich Polizeimaßnahmen erfordern. Um die Gesundheit des Oberbürgermeisters und damit die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung in Zukunft zu gewährleisten, sollte der Gemeinderat der Stadtverwaltung Gelder mit dem Zweck "Personenschutz von und vor Boris Palmer" zur Verfügung stellen. Damit soll Boris Palmer rund um die Uhr von einer fähigen aber deeskalierend wirkenden Sicherheitsperson begleitet werden.

**Alternative zu Punkt 2. aus dem Antrag:**

Falls ein Personenschutz nicht ausreichend ist oder zu teuer, soll für Palmer eine sichere Landeseinrichtung gebaut werden, wo er Sachleistungen statt Geldleistungen erhält. Dort wird ab 21 Uhr eine nächtliche Ausgangssperre verhängt, damit sich die Tübinger Bürger wieder sicher fühlen können bzw. damit Boris Palmer wieder sicher vor den Bürgern in Tübingen ist.

**Finanzielle Auswirkungen**

Kosten: 15 000 Euro pro Monat für den Personenschutz.